

Ein facettenreicher Theatermix mit vielen Highlights

«Die Natur der Zukunft – Die Zukunft der Natur»: So lautet das Jahresthema des Theaters Chur in der neuen Saison. Ein Programm für ein breites Publikum mit fast 100 Vorstellungen in allen Sparten. Dabei soll das regionale Theaterschaffen nicht zu kurz kommen.

Das Theater Chur startet nach zwei erfolgreichen Spielzeiten unter der Direktion von Ute Haferburg und ihrer Stellvertreterin Ann-Marie Arioli in die dritte Saison mit dem Thema «Die Natur der Zukunft – Die Zukunft der Natur». Mit einem vielseitigen Programm für Jung und Alt werden aktuelle Themen der Gegenwart und Zukunft erforscht und

besonders der Stellenwert des Lebensraumes Natur, Zukunftsszenarien und Utopien in den Fokus gesetzt. Insgesamt sind 97 Veranstaltungen geplant, darunter 13 Uraufführungen. Sie decken das gesamte Spektrum ab – von Schauspiel über Tanz und Musiktheater bis zu Kabarett.

Russisches Theater

Die Spielzeit wird traditionell mit dem Festival «Welt in Chur» eröffnet, dieses Jahr mit dem Schwerpunkt «Russisches Theater». Offizieller Saisonstart ist am Freitag, 26. Oktober, mit dem szenischen Chorprojekt «Chanta o Unda» von Fortunat Frölich und Sarah Derendinger mit einem romanischen und marokkanischen Chor. Tags darauf wird der Abschluss des Projektes «Fame & Fama» auf dem Theaterplatz mit einem Podium zu «Urban Gardening» und einem Erntedankfest gefeiert. Im November setzen Gastspiele aus Moskau den Schwerpunkt auf aktuelles russisches Theater. Zwei «Gogol-Abende» sind geplant, gefolgt von Anton Tschichows «Die Möwe» in einer Inszenierung der Churer Regisseurin Barbara-David Brüesch. Im Januar folgt das Festival «Höhenfeuer» mit dem Schwerpunkt «Die Zukunft der Natur». Der Titel nimmt Bezug auf Jean-Jacques Rousseau, dessen Appell «Zurück zur Natur» nach 300 Jahren wieder aktuell ist. Drei Produktionen beschäftigen sich auf kritische, aber auch unterhaltsame Weise mit der «Zukunft der Natur» aus der Perspektive des Nutznießers Mensch: «Fremdenindustrie», eine «Ver-



Theater für alle: Ute Haferburg nimmt ihre dritte Saison in Angriff.

AUF EINEN BLICK

Montag, 1. Oktober, 20 Uhr

Konzertverein Chur. Kammerphilharmonie Graubünden. Leitung: Sebastian Tewinkel, Solist: David Grimal (Violine).

Donnerstag, 4. Oktober, 10 Uhr

«Chur durchwühlen 1» mit dem Performer Porte Rouge. Start auf dem Bahnhofplatz.

Donnerstag, 4. Oktober, 20 Uhr

«Die Dunkelheit in den Bergen», Silvio Huonder liest aus seinem neuen Roman.

Samstag, 13. Oktober, 20 Uhr

Klassik Forum Chur mit dem Bläserensemble Sabine Meyer.

Donnerstag, 18. Oktober, 9 Uhr

«Chur durchwühlen 2» mit Urs Blum, Naturwissenschaftler und Architekt. Start auf dem Arcas.

Freitag, 26. Oktober, 20 Uhr

Saisonöffnung mit «Chanta o Unda». Ein interkulturelles Chorprojekt von Fortunat Frölich und Sarah Derendinger.

Samstag, 27. Oktober, 10 Uhr

«Fame & Fama». Kartoffelernte auf dem Theaterplatz, 19 Uhr Diskussion zu «Urban Gardening», 20 Uhr Erntedankfest.

Montag, 29. Oktober, 20 Uhr

«Aus dem Innersten», Konzert des Ensembles ö!. 19.30 Uhr Einführung in der Café-Bar.

Dienstag, 30. Oktober, 20.30 Uhr

«Soundhund». Marc Lardon (Bassklarinette) und Daniel Sailer (Kontrabass) vertonen vier Stummfilme von Ladislav Starevicz.

www.theaterchur.ch

kaufshow» des in Berlin lebenden Bündner Theatermakers Georg Scharegg zusammen mit dem Dramaturgen Hansruedi Schiesser, «Mountain Glory» von Markus Gerber und die szenische Fassung von Giovanni Orellis Roman «Der lange Winter» in der Regie von Ferruccio Cainero in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Figurentheater für Jung und Alt

Weitergeführt werden die erfolgreichen Figurentheatertage im Februar mit Vorstellungen für Erwachsene und neu auch für Kinder: «Trapped» und «Dumela» von und mit Leon Malan, «Der verteuflte Teufel» von Patrick Corrillon und «Der Orchesterhelfer» von Jan Ratschko. Im März haben sich das Theater Chur und die Kammerphilharmonie Graubünden erneut zu einer Eigenproduktion verbündet und setzen die Zusammenarbeit mit dem deutschen Opernregisseur Peter Konwitschny fort, der für Chur einen Musiktheaterabend

unter dem Titel «O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit» inszenieren wird. Gespannt darf man auf den Marthaler Liederabend im Juni sein. Das Bühnenbild stammt vom international tätigen Bühnenbildner Duri Bischoff.

Auch die Kabarettreihe «Maulhelden» und die «Literarischen Visiten» im Kantonsspital Graubünden werden fortgesetzt. Unter dem neuen Namen «Churer Podium» werden Vorträge, Symposien und Diskussionen zum Jahresthema veranstaltet. Zusätzlich ziehen alle zwei Wochen abwechselnd 18 Performer durch die Stadt. «Chur durchwühlen» heisst das Projekt unter der künstlerischen Leitung von Peter Trachsel. Dank der Unterstützung der Ernst-Göhner-Stiftung kann das Theater Chur sein Engagement für das junge Publikum verdoppeln. Über die gesamte Saison verteilt, programmiert das Haus in der Sparte «Junges Theater» 19 Vorstellungen in 11 Produktionen speziell für Kinder und Jugendliche zwischen 2 und 18 Jahren. ■